

Innovative Technik: Teil 01

Technologien wie CAD und 3-D-Druck eröffnen eine Vielzahl an Möglichkeiten, innovative Gestaltungsideen umzusetzen und Arbeitsschritte zu optimieren. Eine Serie der GZ zeigt anhand konkreter Situationen, wie Goldschmiede, Schmuckhersteller und auch Juweliere von der Kooperation mit Rapid-Prototyping-Experten profitieren können.



Die Skizze, die der Juwelier anfertigt, dient als Grundlage für einen dreidimensionalen Entwurf



Die Experten erstellen einen realistischen Modellentwurf und senden diesen zurück an den Juwelier



Detailänderungen wie hier der Wechsel von Weiß- zu Rotgold können mithilfe der Software problemlos anschaulich gemacht werden

NICHTS IST UNMÖGLICH

Diese Situation kennt jeder Goldschmied und jeder Juwelier: Mit einem außergewöhnlichen – und meist eiligen – Sonderwunsch steht der Kunde im Geschäft und hofft auf schnelle Umsetzung. Gut, dass es für solche Fälle Kooperationspartner wie MPS Rapid Prototyping gibt.

Wer ein Schmuckstück verschenken oder umarbeiten lassen möchte, will es schon bald getragen sehen oder selber tragen. Genug Zeit, um auf die Verwirklichung individueller Wünsche zu warten, haben immer weniger Kunden. Juweliere, die ihren Kunden eine schnelle Realisierung des Wunsches sowie einen konkreten Kosten- und Zeitplan bieten können, sind hier klar im Vorteil. Kooperationspartner wie das Pforzheimer Unternehmen MPS Rapid Prototyping unterstützen Fachhändler bei der Optimierung ihres Kundenservice mit ihrem speziellen Know-how im Bereich CAD-Konstruktion und 3-D-Druckern.

KURZE WEGE

Die Umsetzung des Kundenwunsches beginnt mit der Skizze, die der Juwelier während des Kundengesprächs von dem anzufertigenden Schmuckstück erstellt. Idealerweise enthält

die Skizze bereits detaillierte Angaben zur Ringweite, zu Proportionen, Stein- und Fassart sowie zu dem gewünschten Material. Diese Zeichnung schickt der Juwelier via leistungsstarker Internetverbindung – diese sollte für den direkten Draht nach Pforzheim unbedingt vorhanden sein – zu MPS. Die Experten vor Ort verwandeln die Juweliersskizze in kürzester Zeit in einen konkreten dreidimensionalen Entwurf und senden diesen gemeinsam mit einer Kostenkalkulation wieder an den Juwelier zurück.

Um das Modell am eigenen Rechner im Geschäft erneut mit dem Kunden anschauen zu können, benötigt der Fachhändler in der Regel eine einfache Bilderdarstellungssoftware wie .jpg. Anhand der dreidimensionalen Skizze kann er die geplante Ausführung dann noch einmal überprüfen und gegebenenfalls überarbeiten. Auch unterschiedliche Detaillösungen wie eine alternative Metalllegierung oder

aber eine veränderte Position der Edelsteine können auf diese Weise anschaulich gemacht werden. Im besten Fall wird nur wenige Stunden nach dem Kundenbesuch der Auftrag erteilt und mit der CAD-Konstruktion des gewünschten Schmuckstücks begonnen.

DIREKTER SERVICE

Anschließend wird das Modell in Wachs gedruckt. Binnen weniger Stunden können aus-schmelzbare Wachsmodele gefertigt und an einen Gießer geschickt werden, mit dem der jeweilige Juwelier zusammenarbeitet. Von dort findet das fertig gegossene Schmuckstück seinen Weg zurück zum Juwelier oder Goldschmied. Alle nun noch anstehenden handwerklichen Goldschmiedearbeiten wie das Fassen von Steinen oder die Bearbeitung der Oberflächen liegen nun in den Händen des Fachhändlers.

Christel Trimborn ■

www.mps-prototypen.de